

Green Finance Alliance Jahresbericht 2022

Together towards 1.5°C: Von der Strategie in die Umsetzung



Green Finance Alliance

Together towards 1.5 °C: Von der Strategie in die
Umsetzung

Wien, 2022

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Autorinnen und Autoren: Mabel Reitbauer, Caroline Vogl-Lang, (BMK); Christoph Frischer, Natalie
Glas, Pedram Payami (Umwelt bundesamt)

Fotonachweis: stock.adobe.com – robin kwestro/EyeEm (Cover), Foto Ministerin: Cajetan
Perwein/BMK

Gestaltung: message Marketing- & Communications GmbH

Wien, 2022. Stand: 19. Dezember 2022

Copyright und Haftung: Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle
sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Rechtlicher Hinweis: Im Rahmen der Green Finance Alliance werden seitens des Bundesminis-
teriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und des
vom BMK mit der Koordinierung beauftragten Umweltbundesamts weder Finanzierungsleistun-
gen noch damit verbundene Beratungsleistungen erbracht, noch erfolgt eine Due-Diligence-
Prüfung. Die Dokumente der Green Finance Alliance sind nicht als Angebote oder Empfehlungen
für Finanzprodukte oder Finanzinstrumente zu verstehen. Es wird darauf verwiesen, dass alle
Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine
Haftung des Herausgebers und der Autor:innen ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen
die unverbindliche Meinung der Autorinnen und Autoren dar und können der Rechtsprechung
der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an
greenfinance@umweltbundesamt.at und greenfinance@bmk.gv.at.

Vorwort

Die Auswirkungen der Klimakrise halten uns deutlich vor Augen, was notwendig ist: die Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern reduzieren, einen sorgsam Umgang mit unseren Ressourcen pflegen und den gerechten Strukturwandel weiterführen.

Die **Green Finance Alliance** ist eine der ersten staatlichen Klimainitiativen für Finanzunternehmen, bei denen die Festlegung der Kriterien unabhängig von Finanzunternehmen erfolgt und klar auf wissenschaftlichen Grundlagen basiert. Die kurz- und mittelfristigen Ziele schaffen Orientierung und die transparenten Kriterien dienen als Leitplanken auf dem Weg zum 1,5°C-Klimaziel. Die Green Finance Alliance unterstützt die Mitglieder dabei, schneller von der Strategie in die Umsetzung zu kommen. Sie bietet Unterstützung bei den Fragen: Wie und wo werden Investitionen getätigt, welche Aktivitäten werden in den kommenden Jahren versichert und wie können Klimarisiken im Unternehmen berücksichtigt werden?

Umwelt- und klimarelevante Faktoren werden zu wesentlichen Entscheidungsgrundlagen in der Finanzwelt. Es freut mich sehr, dass österreichische Finanzunternehmen als Mitglieder der Green Finance Alliance diesen Weg gemeinsam mit uns gehen. Sie zeigen vor, wie Klimaschutz erfolgreich in das Kerngeschäft integriert werden kann.

Bei der 27. Weltklimakonferenz war die Klimafinanzierung ein zentrales Thema. Unsere Rolle als öffentliche Hand ist es, für klare Rahmenbedingungen zu sorgen, die nachhaltige Finanzierungsaktivitäten ermöglichen und mainstreamen. Denn das Ziel ist, öffentliche Finanzströme und privates Kapital verstärkt in ökologisch nachhaltige Aktivitäten zu lenken. Die Mitglieder der Green Finance Alliance leisten dabei wertvolle Pionierarbeit.



Bundesministerin
Leonore Gewessler

Inhalt

Vorwort.....	3
Warum brauchen wir Green Finance?.....	6
Die Green Finance Alliance: together towards 1.5°C.....	9
Highlights: ein Jahr Green Finance Alliance.....	11
Vorreiter vor den Vorhang.....	14
Governance-Struktur.....	17
Kriterien im Überblick.....	20
Ausblick 2023.....	22
Kontakte.....	24

Warum brauchen wir Green Finance?

Treibhausgasemissionen steigen kontinuierlich und wir nähern uns zunehmend kritischen Kipppunkten: Die Situation ist ernst, doch sie ist nicht aussichtslos. Mit Green Finance haben wir einen wirkungsvollen Hebel für Klimaschutz in der Hand.

Die Klimakrise ist bereits in vielen Bereichen unseres Alltags deutlich spürbar: Überflutungen, Dürren oder Waldbrände werden häufiger und intensiver. Der Klimawandel findet vor unseren Augen statt. Die Ursachen sind menschengemacht – was auch bedeutet, dass wir noch aktiv gegensteuern können. Die Richtung gibt das Übereinkommen von Paris vor. Ziel ist es, bis zum Ende des Jahrhunderts den Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C, im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Um eine realistische Chance zur Erreichung des 1,5°C-Ziels zu wahren, müssen wir jedoch sofort handeln. Denn basierend auf dem aktuellen IPCC-Sachstandsbericht müssen dafür die globalen Treibhausgasemissionen zwischen 2020 und spätestens 2025 ihren Höhepunkt erreichen und anschließend rapide fallen. Von diesem Ziel sind wir derzeit jedoch weit entfernt. Gemäß einer aktuellen Studie des UNFCCC steuern wir, sogar bei einer optimistischen Betrachtung, auf eine Erderwärmung von ungefähr 2,5°C zu.

Um die Chance einer 1,5°C-Begrenzung der Erderwärmung zu wahren, müssen wir die dafür nötige Transformation deutlich beschleunigen. Der aktuelle IPCC-Bericht zeigt unmissverständlich, dass jetzt sofort dementsprechende Investitionen notwendig sind. — Keywan Riahi, Klimaexperte IIASA, IPCC-Lead-Autor

Warum es so zentral ist, die Erderwärmung auf 1,5°C zu beschränken, verdeutlichen auch die Gefahren von Kipppunkten aufgrund des Temperaturanstiegs. Dabei handelt es sich um kritische Schwellen des Klimasystems, deren Überschreitung verheerende und teilweise unumkehrbare Folgen für unser Klima haben kann. Und klar ist: Bei jedem Zehntelgrad Erderwärmung erhöht sich das Risiko, diese Kipppunkte auszulösen. Schon bei der derzeitigen globalen Erwärmung von 1,1°C sind bereits fünf Kipppunkte möglich: Darunter fallen beispielsweise das Absterben tropischer Korallenriffe oder das Kollabieren riesiger Eisschilde, die wiederum den Meeresspiegel anheben. Alle Daten und Fakten zeigen, dass es dringend notwendig ist, rasch zu handeln und keine Zeit mehr zu verlieren.



Grüne Finanzen: Motor für eine nachhaltige Wirtschaft

Eine Schlüsselkomponente zur Erreichung der Klimaziele ist die Finanzbranche. Im Pariser Übereinkommen ist explizit das Ziel enthalten, die Finanzmittelflüsse mit einer klimafreundlichen und resilienten Entwicklung in Einklang zu bringen. Allein in Europa muss laut dem European Green Deal Investment Plan der Europäischen Kommission in diesem Jahrzehnt 1 Billion Euro mobilisiert werden, um Klimaneutralität zu erreichen. In Österreich sind gemäß Analysen des Umweltbundesamts im Zeitraum 2022 bis 2030 insgesamt rund 145 Milliarden Euro nötig, die in die Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Verkehr fließen müssen. In den Klimaschutz zu investieren bedeutet gleichzeitig mehr grüne Jobs und erhebliche Wachstumspotenziale in Zukunftsbranchen. Green Finance kann so zur nachhaltigen Umgestaltung der Wirtschaft und zu zukunftsfitten Arbeitsplätzen beitragen.

Die Bereitstellung von öffentlichen Geldern reicht nicht aus, um die Investitionslücke bei der Energiewende und auf dem Weg zur Klimaneutralität zu schließen. Der Finanzmarkt hat eine wichtige Rolle bei der Mobilisierung von privatem Kapital für diese Investitionen. — Jürgen Schneider, Sektionschef Klima und Energie, BMK

Die Pasterze am Fuß des Großglockners führt vor Augen, wie weit die Klimakrise in Österreich fortgeschritten ist. (Bild: stock.adobe.com - Alberto)

Risiken managen – Chancen ergreifen

Aus Sicht von Ökonom:innen ist die Klimakrise eine der größten globalen Risiken für Wirtschaft und Gesellschaft und zieht zahlreiche Folgerisiken nach sich. Im Global Risks Report 2022 des Weltwirtschaftsforums wurden die Toprisiken der nächsten 10 Jahre identifiziert. Die Hälfte davon sind Umweltrisiken wie etwa das Versagen im Klimaschutz und in der Anpassung, Extremwetterereignisse, Biodiversitätsverlust oder Umweltzerstörung. Klimaschutz als zentrale Komponente in das Kerngeschäft zu integrieren ist ob der dargelegten Dringlichkeit nicht nur ein Muss, sondern bietet Unternehmen der Finanzwirtschaft auch große Chancen. Die Ausrichtung der Portfolios am 1,5°C-Ziel eröffnet neue Geschäftsfelder und kann dabei helfen, die Auswirkungen von physischen und Übergangsrissen auf das Kerngeschäft zu reduzieren und somit die Resilienz der eigenen Geschäftstätigkeit zu erhöhen.

Die Folgen der Klimakrise bergen zahlreiche Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft. Auch der Finanzsektor ist bereits davon betroffen und muss daher Klimarisiken besser verstehen, messen, managen und reduzieren. Dazu ist eine klare Strategie mit realistischem Transformationspfad zur Klimaneutralität unumgänglich. Höchste Zeit, mit deren Umsetzung zu beginnen. — Andreas Breitenfellner, Senior Principal, Oesterreichische Nationalbank (International Economics Section)

Die Green Finance Alliance: together towards 1.5°C

Schritt für Schritt den österreichischen Finanzmarkt nachhaltiger gestalten: Die Green Finance Alliance ist die Initiative des Klimaschutzministeriums für zukunftsorientierte Finanzunternehmen.

Im Mai 2022 launchte das Klimaschutzministerium (BMK) die Green Finance Alliance, mit dem Bestreben, den heimischen Finanzmarkt Schritt für Schritt am Klimaziel von Paris auszurichten. Banken, Versicherungen, Betriebliche Vorsorgekassen, Pensionskassen sowie Kapitalanlagegesellschaften können Mitglieder der Green Finance Alliance werden. Sie verpflichten sich freiwillig dazu, ihr Kerngeschäft klimafreundlich zu gestalten sowie grüne Produkte und Aktivitäten auszuweiten. Die Green Finance Alliance unterstützt auch dabei, den Blick für Klimarisiken zu schärfen und Resilienz aufzubauen. Die Grundlage dafür bildet ein wissenschaftsbasierter und transparenter Kriterienkatalog. Mit einem jährlichen Monitoring wird überprüft, ob die Mitglieder diese Kriterien erfüllen. Begleitet werden die Finanzunternehmen von nationalen und internationalen Expert:innen. Mit diesem Ansatz gehört die Green Finance Alliance zu den weltweit ersten staatlichen Initiativen, die eine Selbstverpflichtung von Finanzunternehmen zu den Pariser Klimazielen mit der verbindlichen Erfüllung konkreter Kriterien für deren Kerngeschäft vorsehen. Österreich setzt damit eine Vorreiterinitiative um, die einen wichtigen Schritt für eine klimafreundliche Zukunft des Finanzmarkts setzt.

Die Kooperation von BMF und BMK zur Mobilisierung von privatem Kapital für den Klimaschutz zeigt bereits erste herzeigbare Ergebnisse: Die Green Finance Alliance legt detaillierte Vorgaben fest, wie Klimaschutz in die Portfolios von Finanzunternehmen zu integrieren ist. — Alfred Lejsek, Gruppenleiter Finanzmärkte, Bundesministerium für Finanzen (BMF)

Klimaschutz im Kerngeschäft verankern

Die Initiative legt den Fokus darauf, Klima- und Engagement-Strategien zu entwickeln und die darin enthaltenen Maßnahmen konsequent umzusetzen. Für Mitglieder der Green Finance Alliance bedeutet das: Bis 2030 erfolgt der Ausstieg aus Kohle und Erdöl, bis 2035 der Ausstieg aus Erdgas und Kernenergie. Bis spätestens 2040 ist das Kerngeschäft am 1,5°C-Ziel auszurichten, um bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Auf dem Weg dorthin steigen die Finanzunternehmen Schritt für Schritt aus klimaschädlichen Aktivitäten aus und begleiten ihre Kund:innen beim nachhaltigen Umbau ihrer Geschäftstätigkeiten.

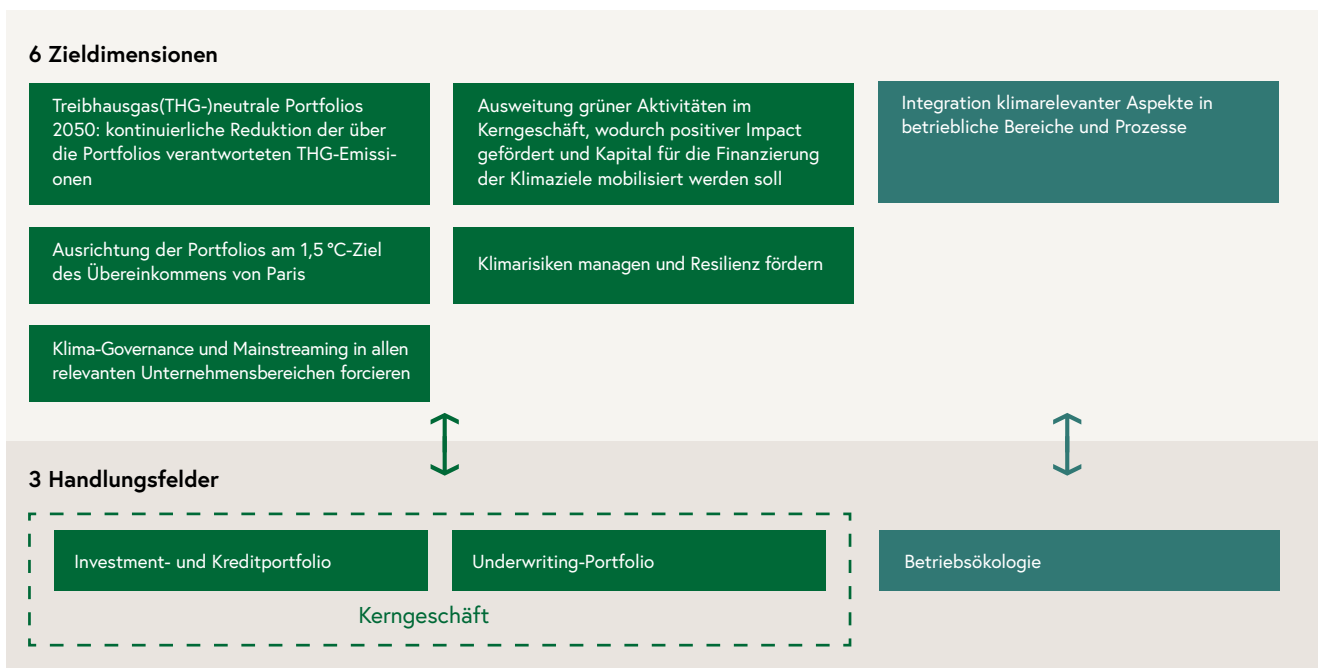
Die Fortschritte werden jährlich gemonitort. Dabei wird darauf geachtet, dass die Klimaperformance des Kerngeschäfts offengelegt wird.

Die Green-Finance-Alliance-Kriterien enthalten auch Vorgaben für den Ausbau grüner Aktivitäten, um die Energiewende und die Mobilitätswende voranzutreiben. Auch im betrieblichen Bereich ist nachhaltiges Wirtschaften erforderlich. Dazu zählen etwa die Einführung eines Umweltmanagementsystems, eine klimafreundliche Reisepolitik oder ein nachhaltiges Beschaffungswesen. Die Mitgliedschaft in der Green Finance Alliance bietet Finanzunternehmen die Chance, Vorreiter zu sein: Der umfassende Kriterienkatalog gibt den Mitgliedern Orientierung, um schneller von der Strategie in die Umsetzung zu kommen. Sie erhalten weiters Unterstützung durch den regelmäßigen Austausch mit Expert:innen aus dem BMK und dem Umweltbundesamt. Im Rahmen des jährlichen Monitorings erhalten die Mitglieder Feedback, das sie bei der weiteren Umsetzung der Kriterien unterstützt. So leisten sie einen wertvollen Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung des Finanzmarkts und zur zukunftsfähigen Ausrichtung der Kapitalströme.

Ziele der Green Finance Alliance

Die Aktivitäten der Green Finance Alliance orientieren sich an sechs Zieldimensionen, von denen fünf das Kerngeschäft der Finanzunternehmen betreffen und eine auf Betriebsökologie abzielt. Das Kerngeschäft ist in zwei Handlungsfelder unterteilt, die Betriebsökologie stellt ein eigenes Handlungsfeld dar. Somit ergeben sich die folgenden drei Handlungsfelder, denen jeweils spezifische Maßnahmen und Kriterien zugeordnet sind: Investment-/Kreditportfolio und Underwriting-Portfolio (Kerngeschäft) sowie Betriebsökologie.

Vom Kerngeschäft bis zur Betriebsökologie: In der Green Finance Alliance sind klare Zieldimensionen und Handlungsfelder definiert.



Highlights: ein Jahr Green Finance Alliance

Mit der gebündelten Finanzkraft der neun renommierten und engagierten Finanzunternehmen der Green Finance Alliance haben wir wichtige Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise gewonnen.

Mit der Vision, den Finanzmarkt schneller nachhaltig zu gestalten, entstand die Idee der Green Finance Alliance. Die ersten Konzepte für eine Klimaschutzinitiative für den heimischen Finanzmarkt wurden bereits 2019 formuliert. Eine wichtige Grundlage war die Focal Group Green Finance – eine Gruppe ausgewählter Stakeholder:innen aus Finanz- und Realwirtschaft, Interessenvertretungen, Wissenschaft und Verwaltung, eingesetzt vom Klimaschutzministerium und vom Finanzministerium als Beratungsgremium zur Entwicklung einer österreichischen Green Finance Agenda. Gemeinsam mit Expert:innen des Umweltbundesamts wurden die Ideen zur Initiative konkretisiert. Ein wichtiger Teil der Vorbereitungen war der intensive Austausch mit Finanzunternehmen, NGOs und weiteren Stakeholder:innen.

Klima- und Biodiversitätskrise verlangen nach einem raschen Umdenken des Finanzsektors. Eine klimagerechte und naturverträgliche Transformation des Kerngeschäfts ist zentral für den Erfolg der Institute. Die Green Finance Alliance geht hier mit gutem Beispiel voran. — Lisa Simon, Teamleiterin Klimaschutz & nachhaltiger Finanzmarkt, WWF Österreich

Nach intensiven Vorarbeiten wurde ein Kriterienkatalog entwickelt und ein Handbuch erarbeitet und diese einer öffentlichen Konsultation unterzogen. Im Herbst 2021 startete die erste Bewerbungsphase der Green Finance Alliance. Im Rahmen von eigenen Webinaren konnten sich die interessierten Finanzunternehmen über die Initiative informieren. Darüber hinaus wurden in bilateralen Fachgesprächen mit den Expert:innen der Finanzunternehmen und dem Green-Finance-Alliance-Helpdesk alle Detailfragen zur Mitgliedschaft geklärt.

The Green Finance Alliance is a best-practice example of how government-led initiatives can help the financial industry redirect investments and generate impact in the real economy. We are very pleased to contribute to the initiative by offering PACTA as a portfolio alignment method. — Catarina Braga, Lead of PACTA COP, RMI

Gruppenbild mit Ministerin und CEOs der Green Finance Alliance.



Der Launch der Green Finance Alliance fand am 9. Mai 2022 statt. Bei der Veranstaltung in den Wiener Börsensälen mit Bundesministerin Leonore Gewessler, den CEOs der Green-Finance-Alliance-Mitglieder und Vertreter:innen der heimischen Finanzbranche wurden die Mitglieder der ersten Stunde erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am Bild von links nach rechts: Markus Zeilinger (fair-finance Vorsorgekasse AG), Rémi Vrignaud (Allianz Elementar Versicherungs-AG), Andreas Zakostelsky (VBV-Vorsorgekasse AG), Klaus Kumpfmüller (HYPO Oberösterreich), Leonore Gewessler (BMK), Andreas Brandstetter (UNIQA Insurance Group AG), Herta Stockbauer (BKS Bank), Robert Zadrazil (UniCredit Bank Austria), Gernot Heschl (VBV Pensionskasse AG), Hubert Pupeter (Raiffeisenbank Günskirchen eGen).

Schritt für Schritt zum Klimaziel

Die Klimakrise verlangt zügiges Handeln. So ging es für die Finanzunternehmen nach dem Launch-Event direkt an die Arbeit. Die ersten Kriterien, insbesondere die Einführung einer Klima- und Engagement-Strategie, müssen bereits 2022 erfüllt werden. Einen großen Vorteil für die Mitglieder stellt die fachliche Begleitung durch das Klimaschutzministerium, das Umweltbundesamt und den Beirat dar. In zwei Fachwebinaren, einem ganztägigen Workshop und mehreren bilateralen Fachgesprächen wurden die Details zur Umsetzung der Kriterien und zum Monitoringprozess näher erläutert. Zudem gab es spannende vertiefende Vorträge zur PACTA-Methode (Paris Agreement Capital Transition Assessment) von Catarina Braga (RMI) und zum SBTi-Standard (Science Based Targets

initiative) von Nate Aden. Für individuelle Fragen steht unser Helpdesk den Mitgliedern laufend zur Verfügung.

Green Finance ist geprägt von dynamischen Entwicklungen auf regulatorischer Ebene wie auch im entsprechenden Marktumfeld. Mit der Green Finance Alliance wollen wir auch auf die zu erwartenden zukünftigen marktspezifischen Entwicklungen eingehen und größtmögliche Effizienz gewährleisten. Daher werden die Kriterien regelmäßig evaluiert und angepasst.

Gemeinsam mehr erreichen

Je mehr Finanzunternehmen sich auf den Weg machen, desto mehr können wir bewegen. Aus diesem Grund startete bereits im Herbst 2022 die zweite Bewerbungsphase. Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Betriebliche Vorsorgekassen sowie Kapitalanlagegesellschaften haben wieder die Möglichkeit, sich der Vorreiterinitiative anzuschließen und ihren Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung des Finanzmarkts zu leisten. Im Rahmen der zweiten Bewerbungsphase konnten sich Interessent:innen in zwei Webinaren und bilateralen Gesprächen mit unseren Expert:innen über die Initiative informieren. Auch die bestehenden Mitglieder sind Teil der zweiten Bewerbungsrunde: In Kurzvideos berichten die CEOs der Finanzunternehmen über ihre Erfahrungen als Teil der Initiative.

The financial sector is experiencing an unprecedented momentum in the development of climate protection-related standards and methods. By bundling relevant developments, the Green Finance Alliance provides valuable know-how and PCAF appreciates to support these efforts. — Angélica Afanador, Executive Director, PCAF

Vorreiter vor den Vorhang

Von großen, international tätigen bis zu kleineren und regional aktiven Finanzunternehmen: Unsere ersten neun Mitglieder sind Pioniere und bewegen den heimischen Finanzmarkt in Richtung Klimaschutz.

Die Mitglieder der Green Finance Alliance

Vier Banken, zwei Versicherungen, zwei Betriebliche Vorsorgekassen und eine Pensionskasse: Die Vorreiter der Green Finance Alliance decken ein breites Spektrum des österreichischen Finanzmarkts ab.



Allianz Österreich

Die Allianz Österreich ist eines der führenden Versicherungsunternehmen des Landes und Teil der Allianz Gruppe, die in mehr als 70 Ländern weltweit tätig ist. Sie hat österreichweit etwa 2.200 Mitarbeiter:innen.

Schon seit vielen Jahren nutzt die Allianz ihr Kapital als wichtigen Hebel für den nachhaltigen Wandel. Wir sind stolz, nun Teil eines starken Netzwerkes für eine klimafitte Finanzbranche zu sein. — Rémi Vrignaud, CEO Allianz Versicherung



BKS Bank

Die BKS Bank ist eine Universalbank mit Sitz in Klagenfurt. Sie beschäftigt 1.100 Mitarbeiter:innen und ist in Österreich, der Slowakei, Slowenien und Kroatien erfolgreich im Bank- und Leasinggeschäft tätig.

Die Green Finance Alliance gibt uns klar vor, welche Klimaschutzziele zu erreichen sind. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist anspruchsvoll, wir erhalten dazu aber wertvollen Input und schätzen den Austausch auf Augenhöhe. — Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende BKS Bank

fair-finance Vorsorgekasse

Die fair-finance Vorsorgekasse wurde 2010 in Wien gegründet und hat das Ziel, Gelder des gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgekassensystems in Österreich ausschließlich verantwortungsvoll und wirkungsorientiert zu veranlagen.

Die Nachhaltigkeitsexpertise der fair-finance Vorsorgekasse als Mitglied der ersten Stunde in der Green Finance Alliance soll einen wichtigen Impuls setzen und weitere Akteure zum Handeln motivieren. — Markus Zeilinger, Gründer fair-finance Vorsorgekasse



HYPO Oberösterreich

Die HYPO Oberösterreich ist mit ihrer über 130-jährigen Firmengeschichte eine der traditionsreichsten Banken Österreichs. Sie ist die Hausbank des Landes Oberösterreich und ist unter anderem als Wohnbaubank spezialisiert.

Die Green Finance Alliance bietet einen großen Mehrwert, um unsere Ambitionen zur Transformation unserer Bank in allen Bereichen rasch und zielgerichtet umsetzen zu können. Deshalb sind wir auch von Beginn an Mitglied und fühlen uns bisher in unserer Entscheidung bestätigt. — Klaus Kumpfmüller, CEO HYPO Oberösterreich



Raiffeisenbank Günskirchen

Die eigenständige Raiffeisenbank Günskirchen ist mit fünf Bankstellen in und außerhalb der Region tätig. Das 2012 gegründete Umweltcenter legt den Fokus auf ökologische, soziale und gemeinwohlorientierte Finanzierungen und Veranlagungen.

Als Vorreiter bei ökologischen Finanzierungen und eines der ersten Mitglieder der Green Finance Alliance nutzen wir die Gestaltungsmacht des Geldes zur Erreichung der Klimaziele. Getreu dem Motto: „Was einer allein nicht schafft, schaffen viele!“ — Hubert Pupeter, CEO Raiffeisenbank Günskirchen eGen



UniCredit Bank Austria

Die UniCredit Bank Austria ist eine der führenden Großbanken in Österreich und Teil von UniCredit. Im Rahmen der UniCredit wird mehr als 15 Millionen Kund:innen in aller Welt umfassende Betreuung geboten.

Wir unterstützen die Green Finance Alliance vom Start weg. Diese Initiative ist so wichtig, weil die Finanzwirtschaft in der Transformation hin zu einer CO2-reduzierten Wirtschaft eine zentrale Funktion hat. — Robert Zadrazil, CEO UniCredit Bank Austria





UNIQA Group

Die UNIQA Group gehört zu den führenden Versicherungsgruppen in ihren Kernmärkten Österreich sowie Zentral- und Osteuropa. Sie ist mit rund 40 Gesellschaften in 18 Ländern vor Ort und hat rund 15,5 Millionen Kund:innen.

Die Green Finance Alliance ist eine starke Partnerschaft in der Paris-Ziel-konformen Transformation unseres Geschäftsmodells zur österreichweiten (2040) und konzernweiten Klimaneutralität (2050). — Andreas Brandstetter, CEO UNIQA



VBV-Vorsorgekasse

Die VBV-Vorsorgekasse ist die größte Vorsorgekasse in Österreich und betreut rund jede:n dritte:n Arbeitnehmer:in und Selbstständige:n im Bereich der obligatorischen betrieblichen Vorsorge.

Als Nachhaltigkeitspionier verbinden wir seit 20 Jahren gute Finanzergebnisse mit gelebter Nachhaltigkeit. Mit der Green Finance Alliance erkennen noch mehr Unternehmen das Potenzial der Nachhaltigkeit. — Andreas Zakostelsky, CEO VBV-Vorsorgekasse



VBV-Pensionskasse

Die VBV-Pensionskasse ist, gemessen an den einbezogenen Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen sowie am veranlagten Kapital, der Marktführer unter den heimischen Pensionskassen.

Bei Betriebspensionen ist es wichtig, langfristig und über Generationen hinweg zu denken. Nachhaltigkeit in unterschiedlichsten Dimensionen hat daher einen zentralen Stellenwert. Als erste Pensionskasse unterstützen wir aus voller Überzeugung die Ziele der Green Finance Alliance. — Gernot Heschl, CEO VBV-Pensionskasse

Green Finance Alliance in Zahlen

9	~185 Mrd.	~14 %	>23.000
Mitglieder	Bilanzsumme (in Euro)*	Anteil am österreichischen Finanzmarkt**	Mitarbeiter:innen*

* Quelle: Veröffentlichungen der GF-Alliance-Mitglieder.

** Quelle: eigene Berechnung basierend auf öffentlich verfügbaren Quellen (Anteil gemessen an der Bilanzsumme im Bereich Banken, Versicherungen, Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen).

Governance-Struktur

Mit der Green Finance Alliance setzt Österreich eine einzigartige Vorreiterinitiative um. Hier finden Sie nähere Informationen dazu, wie die Green Finance Alliance organisiert ist.

Die Governance-Struktur der Green Finance Alliance besteht aus unterschiedlichen Organisationseinheiten mit vordefinierten Rollenverteilungen und Kompetenzbereichen. Als Bindeglied und für die strategische Steuerung der Green Finance Alliance ist die ausschreibende Stelle (BMK) verantwortlich.

Ausschreibende Stelle

Die ausschreibende Stelle besetzt das Lenkungsgremium und weist diesem Entscheidungskompetenzen zu. Zudem beauftragt sie die Koordinierungsstelle mit der fachlich-inhaltlichen Betreuung der Initiative. Als ausschreibende Stelle ist das BMK für sämtliche im Rahmen der Green Finance Alliance stattfindenden Aktivitäten sowie für die vertragliche Abwicklung zuständig. Das BMK ist bilateraler Vertragspartner jedes einzelnen Green-Finance-Alliance-Mitglieds. Innerhalb des BMK ist die Abteilung VI/3 Grüne Finanzen und nachhaltige Wirtschaft für die Initiative zuständig.

Lenkungsgremium

Das Lenkungsgremium wird von der ausschreibenden Stelle mit Mitarbeiter:innen des BMK und dritten fachkundigen Personen, wie beispielsweise aus dem BMF oder anderen Ministerien besetzt. Es verantwortet die Beurteilung der Evaluierungsergebnisse des jährlichen Monitorings, vorgenommen durch die Koordinierungsstelle, die Aufnahme neuer Mitglieder, den Ausschluss von Mitgliedern, die Zusammensetzung des Beirats und Änderungen beziehungsweise Überarbeitungen des Kriterienkatalogs.

Mitglieder des Lenkungsgremiums

- Jürgen Schneider, Sektionschef der Sektion VI Klima und Energie (BMK)
- Stefan Sengelin, Leitung (interim.) der Abteilung VI/3 Grüne Finanzen und nachhaltige Wirtschaft (BMK)
- Caroline Vogl-Lang, Abteilung VI/3 Grüne Finanzen und nachhaltige Wirtschaft (BMK)
- Alfred Lejsek, Leiter der Gruppe Finanzmärkte (BMF)

Koordinierungsstelle

Für die operative Umsetzung und Koordination der Green Finance Alliance sowie für die Betreuung des Helpdesks ist die Koordinierungsstelle verantwortlich. Diese ist im Umweltbundesamt angesiedelt. Die Koordinierungsstelle ist auch für die Durchführung des jährlichen Monitorings und die Erstellung der Evaluierungsergebnisse zuständig.

Klimaschutz im Finanzsektor vorantreiben: Hinter jeder erfolgreichen Initiative steht ein engagiertes Team.



Beirat

Der Green-Finance-Alliance-Beirat wurde gebildet, um vor allem die inhaltliche und wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Initiative sowie bei methodischen Fragestellungen zu unterstützen. Er besteht aus nationalen und internationalen Expert:innen aus dem Bereich Green Finance. Dazu gehören beispielsweise Personen aus Universitäten, außeruniversitären wissenschaftlichen Institutionen, internationalen Initiativen sowie Interessenvertretungen. Als reines Beratungsgremium hat er keine Entscheidungsgewalt.

Mitglieder des Beirats der Green Finance Alliance

- Nate Aden, Finance Lead, Science Based Targets initiative (SBTi)
- Angélica Afanador, Executive Director, PCAF
- Catarina Braga, Lead of PACTA Coordinated Projects, RMI
- Andreas Breitenfellner, Lead Economist, Oesterreichische Nationalbank (OeNB)
- Irene Monasterolo, EDHEC-Risk Climate Impact Institute, Professor of Climate Finance, EDHEC Business School
- Matthias Pastl, Senior Vice President Group Environment, voestalpine

- Keywan Riahi, Director of the Energy, Climate and Environment (ECE) Program, International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)
- Franz Rudorfer, Geschäftsführer Bundessparte Bank und Versicherung, Wirtschaftskammer Österreich (WKO)
- Silvia Ruprecht, Projektleiterin Klima und Finanzmarkt, Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Nancy Saich, Senior Policy Advisor, European Investment Bank (EIB)
- Lisa Simon, Teamleiterin Klimaschutz & nachhaltiger Finanzmarkt, WWF
- Jakob Thomä, Executive Director, 2 Degrees Investing Initiative (2DII)
- Andreas Wollein, Leiter Finanzmanagement und Investor Relations, Verbund

Die Governance-Struktur der Green Finance Alliance



Kriterien im Überblick

In der Green Finance Alliance haben wir zahlreiche Maßnahmen definiert, die auf den sechs Zieldimensionen basieren. Diese gliedern sich in über 65 konkrete Kriterien, die von unseren Mitgliedern verpflichtend umgesetzt werden müssen.

Kriterien für das Kerngeschäft

Mit den Maßnahmen werden unterschiedliche Themenbereiche abgedeckt. Das gemeinsame Ziel: Klima als Zieldimension im Finanzunternehmen zu verankern. Zu den Maßnahmen gehören verpflichtende Offenlegungen, wie zum Beispiel die Klima- und Engagement-Strategie, der Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas sowie der Einsatz von methodischen Standards, beispielsweise zur Treibhausgasbilanzierung.

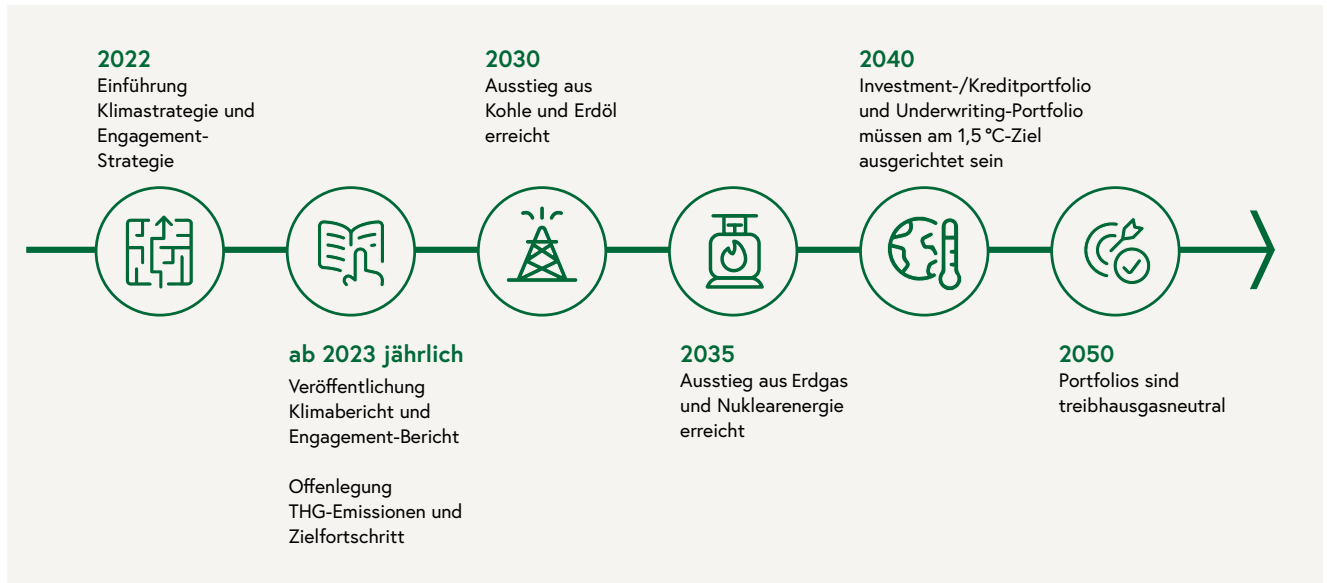
Jede der Maßnahmen ist mit verpflichtenden Kriterien und einer Frist hinterlegt. Die Kriterien legen den konkreten Handlungsbedarf fest und dienen als Entscheidungsgrundlage für die Überprüfung der Zielerreichung. Die Frist gibt den spätesten Zeitpunkt für die Erfüllung des Kriteriums an.

Praxisbeispiel Kohle

Green-Finance-Alliance-Mitglieder tätigen ab Ende 2022 keine neuen Geschäftsaktivitäten mit Kohleunternehmen, die weiterhin ihr Kohlegeschäft ausbauen. Ist das Unternehmen bereit, den Ausbau zu stoppen oder sein Geschäft zu dekarbonisieren, kann dieses Unternehmen bei der Transformation unterstützt werden.

Im Green-Finance-Bereich gibt es laufend neue Entwicklungen, der Kriterienkatalog wird daher regelmäßig auf Aktualität geprüft. Wenn nötig, kann dieser auch entsprechend angepasst werden. Dies kann sowohl die Einführung neuer Kriterien als auch die Anpassung oder Streichung existierender Kriterien zur Folge haben.

Austria's Green Finance Alliance is a leading example of forward-looking climate policy for private sector finance. From an SBTi perspective, we welcome Green Finance Alliance member institutions to join the 15 Austrian companies with approved Science-Based Targets as of 2022. — Nate Aden, Finance Lead, SBTi



Kriterien für Betriebsökologie und weitere Bereiche

In der Green Finance Alliance wird der Fokus bewusst auf das Kerngeschäft von Finanzunternehmen gelegt. Bestimmte klimarelevante betriebsökologische Kriterien sind dennoch wichtige Grundlagen. Sie stellen sicher, dass die Initiative glaubwürdig ist und ein hohes Ambitionsniveau hat. Daher enthält die Initiative auch Kriterien zur Einführung eines betrieblichen Umweltmanagementsystems, zur Veröffentlichung von Richtlinien zu Beschaffung und Reisetätigkeiten sowie zum Bezug von grünem Strom.

Zwei weitere Kriterienbereiche betreffen den Ausstieg aus Kernenergie sowie die Einhaltung sozialer Mindestschutzstandards. Auch wenn die Kriterien zum Ausstieg aus Kernenergie nicht direkt zu den klimabezogenen Zieldimensionen der Initiative beitragen, so soll durch die Berücksichtigung vor allem vermieden werden, dass der Ausstieg aus fossilen Energieträgern zum Ausbau der Kernenergie führt.

Milestones: Es braucht kurz- und mittelfristige Ziele sowie konkrete Kriterien für eine erfolgreiche Transformation des Finanzsektors.

Jährliches Monitoring und Fortschrittsbericht

Das Monitoring der Green-Finance-Alliance-Mitglieder stellt sicher, dass den Versprechungen auch Taten folgen. Die Finanzunternehmen verpflichten sich dazu, jährlich einen standardisierten Fragebogen auszufüllen. Dieser wird von der Koordinierungsstelle ausgewertet und die Evaluierungsergebnisse inklusive eventueller Nachbesserungsvorschläge werden vorbereitet. Das Lenkungsgremium beurteilt mithilfe dieser Entscheidungsgrundlage die Kriterienerfüllung der Green-Finance-Alliance-Mitglieder.

Eine wichtige Publikation im Rahmen der Green Finance Alliance ist der Fortschrittsbericht. Dieser wird erstmalig im Jahr 2023 veröffentlicht. Die Klimaperformance aller Green-Finance-Alliance-Mitglieder wird in diesem Bericht aggregiert und anonymisiert dargestellt.

Ausblick 2023

Von der Strategie ins Handeln: Mit der Green Finance Alliance soll genau das für unsere Mitglieder gelingen. Die ersten Schritte sind bereits getätigt, im nächsten Jahr geht es ambitioniert weiter – für unsere bestehenden und neuen Mitglieder.

Langfristig denken und kurzfristig handeln – im ersten Jahr der Green Finance Alliance haben wir das wichtige Fundament gelegt und gezeigt, dass die Initiative kein reines Lippenbekenntnis ist. Ein nächster wichtiger Meilenstein für die Green Finance Alliance ist, noch mehr Finanzunternehmen auf dem ambitionierten Weg mitzunehmen. Denn je mehr Mitglieder Teil der Initiative werden, desto größer ist die Wirksamkeit für den Klimaschutz. In einer zweiten Bewerbungsphase haben österreichische Finanzunternehmen wieder die Möglichkeit, sich unseren Vorreitern anzuschließen. Offiziell vorgestellt werden sie im Rahmen des Green-Finance-Alliance-Jahresevents im Mai 2023. Kurz danach geht es für sie schon in die Umsetzung der ersten Kriterien.

Es ist erfreulich, dass es bereits neun Mitglieder in der Green Finance Alliance gibt. Ich ermutige die österreichischen Finanzunternehmen, sich ebenfalls diesem zukunftsorientierten Pfad nach Paris anzuschließen. — Franz Rudorfer, Geschäftsführer Bundessparte Bank und Versicherung, WKO

Auch für unsere bestehenden Mitglieder geht es im nächsten Jahr spannend weiter: Im Rahmen von Workshops und Webinaren erfahren sie mehr über die Umsetzung der nächsten Kriterien und erhalten wichtiges Know-how für die Erfüllung ihrer Zwischenziele. Geplant sind zwei bis drei Fachwebinare sowie zwei Workshops. Darunter etwa ein Fachwebinar zum Standard von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials). Unsere Expert:innen aus dem Beirat werden bei diesen Formaten wieder ihr Wissen mit unseren Mitgliedern teilen.

Erste Ergebnisse und Weiterentwicklung der Initiative

Ein wichtiger Meilenstein für die Green-Finance-Alliance-Mitglieder ist das erste Monitoring der Kriterienerfüllung, das gleich zu Beginn des neuen Jahres stattfindet. Überprüft werden über 20 Kriterien, die unsere Mitglieder bereits mit Ende 2022 erfüllen müssen. Darin enthalten ist unter anderem die Veröffentlichung einer Klima- und Engagement-Strategie. Diese sind die Grundlage, um Klima als Zieldimension in die zentrale Unternehmensstrategie sowie in das Kerngeschäft unserer Mitglieder zu integrieren.

Die Koordinierungsstelle evaluiert die Fragebögen und bereitet deren Ergebnisse als Entscheidungsgrundlage für das Lenkungs-gremium auf. Anhand des Monitorings wird entschieden, ob Mitglieder zum Beispiel Nachbesserungsaufträge erfüllen müssen. Wir sehen uns in diesem Prozess auch als wichtiger Sparringpartner für die Mitglieder. In diesem Sinn sind die Nachbesserungsaufträge als Unterstützung bei der Ausrichtung der Portfolios unserer Mitglieder am Klimaziel zu verstehen. Spätestens im Mai wird das Ergebnis des Lenkungs-gremiums unseren Mitgliedern inklusive eventueller Nachbesserungsaufträge kommuniziert. Im Rahmen des ersten Fortschrittsberichts werden die Evaluierungsergebnisse aggregiert veröffentlicht. Dieser Bericht wird Mitte des Jahres 2023 erscheinen.

Auch inhaltlich kann im Jahr 2023 bei der Green Finance Alliance mit einigen Neuigkeiten gerechnet werden. Denn der Green-Finance-Bereich entwickelt sich sehr rasant: An neuen, verbesserten Ansätzen zur Verankerung und Messung des Klimaschutzes im Finanzsektor wird weltweit gearbeitet. Wir beobachten diese Entwicklungen sehr genau und lassen sie in unsere Initiative einfließen. Deshalb wird auch 2023 der Kriterienkatalog überprüft und, falls nötig, angepasst. Dazu gehören auch mögliche Erweiterungen des Kriterienkatalogs insbesondere um jene Themengebiete, die noch nicht abgedeckt sind. Zu erwähnen sind beispielsweise das Beratungsgeschäft bei Banken oder die Bilanzierung von versicherungsbedingten Emissionen. Ob und welche Anpassungen es gibt, entscheidet das Lenkungs-gremium auf Basis umfangreicher Analysen des Umweltbundesamts (Koordinierungsstelle). Tatkräftige Unterstützung bekommt die Koordinierungsstelle dabei von den Expert:innen des Beirats, die mit ihrem Fachwissen wertvolle Inputs liefern. Zwei Beiratssitzungen sowie zahlreiche bilaterale Beiratsgespräche sollen auch im Jahr 2023 dafür sorgen, dass dieser regelmäßige Austausch stattfindet.



Gestartet zum Klimaziel:
Beim Jahresevent werden die neuen Mitglieder offiziell in die Green Finance Alliance aufgenommen.

Kontakte

Ausschreibende Stelle

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

Abteilung VI/3 Grüne Finanzen und nachhaltige Wirtschaft

E-Mail: greenfinance@bmk.gv.at

Ansprechperson

Caroline Vogl-Lang

E-Mail: caroline.vogl-lang@bmk.gv.at

Koordinierungsstelle und Helpdesk

Umweltbundesamt

Green Finance Team

E-Mail: greenfinance@umweltbundesamt.at

Ansprechperson

Pedram Payami

E-Mail: pedram.payami@umweltbundesamt.at

